

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montag und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr angenommen.

Nr. 34.

Freitag, den 27. April

1888.

Bekanntmachung.

Von der königlichen Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirkes Nossen ist der Landwehrmann

Friedrich Emil Benath in Wilsdruff

hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebotes auf Ansuchen zurückgestellt worden.

Diese Zurückstellung ist für den Fall einer Mobilmachung beschlossen worden und behält ihre Gültigkeit bis zum nächstjährigen Classificationstermine.

Meißen, am 21. April 1888.

Der Civilvorstehende der königlichen Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirkes Nossen,
Amtshauptmann v. Kirchbach.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

findet im hiesigen Verhandlungsaaale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlage in hiesiger Hausflur zu ersehen.

Meißen, am 23. April 1888.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Erlaß

an die Herren Gemeindevorstände.

Unter Bezugnahme auf die Seite 107 des Gesetz- und Verordnungsblattes erlassene Verordnung, die Auslegung des vierten Absatzes von § 30 der revidirten Landgemeindeordnung betreffend, vom 9. dieses Monats werden die Herren Vorstände derjenigen Landgemeinden des hiesigen Verwaltungsbezirkes, in welchen ortsstatutarische Bestimmungen der in gedachter Verordnung bezeichneten Art bestehen sollten, hiermit veranlagt, schleunigst die erforderliche Beschlußfassung ihrer Gemeinden herbeizuführen und den Erfolg anher anzuzeigen.

Meißen, am 23. April 1888.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Bekanntmachung,

die Ablagerung von Steinen, Schutt und dergl. an den Ufern und im Inundationsgebiete der Elbe betr.

Für den hiesigen Elbstrombezirk, von der Niederwarthaer Brücke bis zur preussischen Grenze, werden nachstehende elbstromamtliche Anordnungen erlassen:

1., Die Ablagerung von Erde, Lehm, Sand, Bauschutt, Abraum und Abfällen aller Art auf und an den Elbufern, beziehentlich im Elbstrombette selbst, wird hiermit untersagt.

Wird mit solchen Ablagerungen die Ausfüllung tiefergelegener Terrainstellen im Bereiche des Inundationsgebietes, also oberhalb der Elbufer, bezweckt, so sind dieselben vorher der Straßen- und Wasserbau-Inspection Meißen I anzuzeigen, und ist deren Anweisungen pünktlichst nachzugehen.

2., Das Abwerfen solcher Schlamm- und Sandmassen an den Elbufern, welche durch die Hochfluthen des Stromes auf die im Inundationsbereiche liegenden Feld- und Wiesengrundstücke geführt worden sind, unterliegt den Anweisungen der Wasserbaubeamten.

3., Das Ablagern von Schneemassen im Bereiche des Inundationsgebietes des Stromes erfordert die zuvor eingeholte Genehmigung der Straßen- und Wasserbau-Inspection Meißen I, und ist hierbei deren Anordnungen nachzugehen.

4., An den geordneten Einladestellen der an der Elbe gelegenen Steinbrüche ist die Ablagerung von Steinen und schweren Schuttmassen — Klarschlag, Bruchschutt — nur insoweit gestattet, als dies mit den Interessen der Stromregulirung und Stromräumung zu vereinbaren ist. Derartige Ablagerungen sind nur nach den zuvor eingeholten Anweisungen der Straßen- und Wasserbau-Inspection Meißen I vorzunehmen; während der Einwinterung des Stromes und auf die Dauer der Einstellung der Elbschiffahrt sind dieselben unbedingt untersagt.

5., Die Anschüttung von Steinmaterialien und schweren Schuttmassen an abrissigen und unregulirten Uferstellen bedarf der zuvor eingeholten Genehmigung des Elbstromamtes und ist hierbei den dafür erteilten speciellen Vorschriften allenthalben nachzugehen; insbesondere sind die durch die Wasserbaubeamten ausgeführten Absteckungen und angegebenen Böschungen innezuhalten, die Schuttmassen gehörig einzuplaniren und soweit nöthig abzuräumen.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnungen werden nach § 366 a des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis 150 M. oder mit Haft bestraft. Nach Maßgabe der Verordnung vom 6. März 1880 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 11 und 12) können Zuwiderhandelnde gegen die vorstehend unter 1 bis 5 erlassenen Vorschriften im erstmaligen Falle weitere polizeiliche Untersuchung dadurch von sich abwenden, daß sie an die Aufsichtsbeamten (Stromaufseher, Dammmeister, Ufermeister, Brückenwärter u. s. w.), von welchen sie betroffen worden sind, und welche sich als solche entweder durch ihre Dienstkleidung oder auf andere Art auszuweisen haben, gegen eine ihnen auszuhandigende, mit dem Dienststempel der unterzeichneten Behörde versehene Quittung sofort 3 Mark Strafe erlegen.

Meißen, am 20. April 1888.

Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.
v. Kirchbach.

Bekanntmachung.

Mit dem am 30. dieses Monats fälligen I. Termine Einkommensteuer ist gleichzeitig der II. Termin städtische Anlage, das Pachtgeld für Communaländerei, der Laß- und Erbzinns und das Rathsgeschos bei Vermeidung von Weiterungen an die Kammerei abzuentsrichten.

Wilsdruff, am 25. April 1888.

Der Stadtrath.

Fischer, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Das 7. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1888 enthält:

No. 19. Finanzgesetz auf die Jahre 1888 und 1889; vom 27. März 1888;

No. 20. Bekanntmachung, Ausführungsvorschriften für die auf Grund des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 erfolgende Unfallversicherung der von der Stadtgemeinde Chemnitz bei Bauten beschäftigten Personen betr.; vom 31. März 1888;

- No. 21. Gesetz, einen Nachtrag zu dem Gesetze über die veränderte Einrichtung der Altersrentenbank vom 2. Januar 1879 betr.; vom 9. April 1888;
 No. 22. Ausführungsverordnung zu dem Gesetze vom 9. April 1888, einen Nachtrag zu dem Gesetze über die veränderte Einrichtung der Altersrentenbank vom 2. Januar 1879 betr.; vom 9. April 1888;
 No. 23. Gesetz, das Befugniß zu Protocollaufnahmen und zu Beglaubigungen betr.; vom 9. April 1888;
 No. 24. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes, das Befugniß zu Protocollaufnahmen und zu Beglaubigungen betr.; vom 9. April 1888;
 No. 25. Verordnung, die Auslegung des vierten Absatzes von § 30 der Revidirten Landgemeindeordnung betr.; vom 9. April 1888;
 No. 26. Gesetz, die Aufbringung der Kosten bei Zusammenlegung der Grundstücke betr.; vom 9. April 1888;
 No. 27. Gesetz, einige Abänderungen der Verfassungsurkunde vom 4. September 1831 betr.; vom 13. April 1888;
 No. 28. Gesetz, einige Abänderungen des Hausgesetzes betr.; vom 13. April 1888;
 No. 29. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung der Stationsanlage des Bahnhofes Aue betr.; vom 9. April 1888.
 Gedrucktes Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes liegt zur Einsichtnahme auf hiesiger Rathsexpedition aus.
 Wilsdruff, am 23. April 1888.

Der Stadtgemeinderath.
 Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Meissen in No. 28 dieses Blattes machen wir die hiesigen Pferdebesitzer nochmals darauf aufmerksam, daß die diesjährige **Stutenmusterung und Fohlenschau** für das Zuchtgebiet **Kesselsdorf, am 8 Mai ds. Js., Vormittags 9 Uhr,**

ohne Prämierung daselbst

stattfindet. Zugleich weisen wir darauf hin, daß auf Anordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom Jahre 1885 an für alle nicht im Zuchtregister eingetragene Stuten ein um drei Mark erhöhtes Deckgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Zuchtstuten, sobald ihre nachzuweisenden Produkte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenschau nicht vorgestellt werden. Diejenigen Züchter also, deren Stuten nicht im Zuchtregister aufgenommen sind, die sich aber fernerweit das bisherige niedrigere Deckgeld von 6 Mark sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung ins Zuchtregister vorstellen und ihre Produkte seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre zur Fohlenschau bringen.
 Wilsdruff, am 23. April 1888.

Der Bürgermeister.
 Ficker.

Freiwillige Versteigerung.

Ertheilungshalber soll von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht

Sonnabend, den 19. Mai 1888, Vormittags 11 Uhr,

an Amtsstelle das zum Nachlasse weil. Herrn Carl Traugott Ferdinand Winkler in Rossen gehörige, an der hiesigen unteren Bahnhofstraße gelegene Hausgrundstück, Folium 376 des Grund- und Hypothekensuchs für Rossen, No. 81 w. des Brandkatasters, bestehend aus den Parzellen 214 f. und 215 des Flurbuchs, welches bei einem Flächeninhalt von 35 [Ruthen 6, Ar mit 222,25 Steuereinheiten belegt, nach 353 Beitrags-einheiten mit 13,500 M. bei der Landesbrandversicherungsanstalt versichert, hypotheken- und reallastenfrei und auf 18,000 M. geschätzt worden ist, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig versteigert werden.

Erstehungslustige werden geladen, sich zur oben angegebenen Zeit an Amtsstelle einzufinden, sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und wegen des Zuschlags weiterer Verhandlung gewärtig zu sein.
 Rossen, den 19. April 1888.

Königliches Amtsgericht.
 Weidauer.

Herbe Gegenfälle.

Am heutigen Tage, dem 24. April, heißt es in einem Artikel der „Magdeb. Ztg.“, wird die Königin von England in Berlin und Charlottenburg zum Besuche bei dem Kaiser Friedrich und der Kaiserin Victoria erscheinen. „Seit dreißig Jahren ist es der erste Besuch wieder, den Englands Herrscherin in der Hauptstadt des Deutschen Reichs abstattet. Im Sommer 1858 war sie gekommen, um sich selbst mit eigenen Augen von dem Glück zu überzeugen, daß ihre erstgeborene Tochter an der Seite eines geliebten Gemahls gefunden. Wie viele von den jetzt Lebenden mögen sich der Tage noch erinnern, an denen mit frohen Festlichkeiten die Anwesenheit der Königin des mächtigen Inselreichs gefeiert wurde. Und welch' ein Wandel in den Geschicken und in der Gestaltung der Völker und Staaten seit jenen Jahren! Das Königreich Preußen stand damals noch unter dem Drucke der Verhältnisse, welche die unglückliche politische Gestaltung des Deutschen Reichs ausübte. In unseligem Haber und gegen seitiger Eifersucht verzehnten die beiden führenden Staaten die Kraft, die Deutschland allein die ihm gebührende Rolle unter den europäischen Staaten sichern konnte. Damals lebte der Prinz-Gemahl Albert noch, der edle deutsche Vater der Kaiserin Victoria, dessen Herzenswünsche wie die aller Patrioten stets einer festeren Einigung des Deutschen Reiches unter Führung Preußens gegolten haben. Damals schaute unser jetziges Kaiserpaar mit frischen Augen und freudigem Mutho seiner Zukunft entgegen, die ihm Großes, Herrliches zu verhießen schien. Und heute? Die festere Einigung Deutschlands unter der machtvollen Führung Preußens ist durchgeführt worden. Der Traum der Väter ist in Erfüllung gegangen, schöner, herrlicher, als auch Prinz Albert ihn gehegt, der ein Leben voll edler Bestrebungen schon allzu früh mit dem Tode besiegelt mußte. Und die Fülle der Macht und Herrlichkeit, die Preußen und Deutschland zugefallen, sie ist in die Hand des Paares gelegt, das damals noch heiter und ohne Sorgen die Freuden des Lebens genießen konnte. Aber welche tiefe Schatten hat das Schicksal zugleich auf das glänzende Bild, welches sich so vor unseren Augen aufröthet, gezeichnet. Das Glück hatte uns so verwöhnt in den letzten Jahren, daß wir das Unglück, welches uns unerwartet betroffen, jetzt doppelt schwer empfinden. Mit stolzer Zuversicht sahen wir noch zu Beginn des vorigen Jahres der Zukunft entgegen, auf dem Throne ein Herrscher, durch die Jahre schon, welche die Vorsehung ihm vergönnt, hinausragend über die gewöhnlichen Sterblichen, und ihm zur Seite ein herrlicher Sohn, ausgestattet mit all' den Gaben, die eine feste Bürgschaft der Hoffnung erschienen, welche das Volk auf ihn gesetzt! Das sind die schmerzlichen Vergleiche, zu welchem der heutige Besuch uns veranlaßt, und die er keinem wohl näher gelegt haben wird, als der selbst von einer deutschen Mutter abstammenden Mutter unserer Kaiserin. Im Schmerz und in tiefster Bekümmerniß und Sorge findet sie das Paar wieder an der Stelle, wo sie vor dreißig Jahren nur eitel Glück und Freude geschaut. Das sind herbe Gegenfälle für Jedermann, vor Allem aber eine Frau, die auch als Herrscherin niemals die Regungen und Gefühle des mütterlichen Herzens verlernt hat. In der ehrfurchtsvollen Begrüßung, die ihr von allen Seiten entgegengebracht wird, wird auch dieser Thatfache mit gedacht werden müssen.“

Tagesgeschichte.

Aus dem Charlottenburger Stadtschloß verlautet andauernd verhältnißmäßig Günstiges. Die im Befinden Sr. Maj. des Kaisers eingetretene Besserung hält an und verspricht wenigstens längere Dauer. Man darf dies voraus schließen, daß bis auf Weiteres künftig täglich nur ein ärztliches Bulletin erscheinen wird und daß Professor Krause, der sich bisher stets in der unmittelbaren Nähe des hohen Patienten aufzuhalten hatte, seine Wohnung im Schlosse Charlottenburg verlassen hat und nach Berlin zurückgekehrt ist. Wenn man befürchtet hatte, daß die durch die Ankunft und Anwesenheit der Königin von England natürliche Aufregung nachtheilig auf den Zustand wirken würde, so ist das glücklicher Weise nicht, oder wenigstens nur im geringem Grade und nur vorübergehend der Fall gewesen. Die Königin Victoria selbst soll ihre Genunghung darüber geäußert haben, daß das Aussehen und Befinden des Kaisers weit besser sei, als sie erwartet habe.

Berlin, 25. April, Vorm. 10 Uhr 45 Min. Das heute Morgen 9 Uhr veröffentlichte ärztliche Bulletin lautet: Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist nach einer guten Nacht den Umständen nach zufriedenstellend. Das Fieber ist, wie gestern, niedriger. Da der Zustand jetzt im Laufe des Tages nur geringe Veränderungen zeigt, wird bis auf Weiteres täglich nur ein Bulletin ausgegeben werden. Madenzie. Wegner. Krause. Hovell. Leiden.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bewillkommnete die Königin von England bei ihrem Eintreffen in Charlottenburg, bezw. Berlin in folgenden Sätzen: „Die Königin Victoria von England, welche heute hier eintrifft, wird von der gesammten Bevölkerung Deutschlands und in erster Linie von den Bewohnern der Hauptstadt des Reichs mit der Ehrfurcht und Sympathie begrüßt werden, welche Ihr, der langjährigen Herrscherin eines befreundeten Staates und der Mutter unserer eigenen Kaiserin, in so hohem Maße gebührt. — Mit Dankbarkeit werden es alle deutschen Herzen als ein Zeichen der innigen Theilnahme Ihrer Majestät der Königin von England an den Geschicken unseres eigenen Herrscherhauses erkennen, daß die Königin Victoria an das Krankenlager unseres innigst geliebten Kaisers tritt und somit persönlich an der schweren Bekümmerniß und der großen Unruhe theilnimmt, welche uns heute erfüllt. — Möge es Ihr vergönnt sein, Trost und Hoffnung zu bringen, und möge Sie dagegen die Versicherung entgegennehmen, daß das Andenken Ihrer Theilnahme, wie sie sich durch Ihr Kommen kundgiebt, hier stets in dankbarer Erinnerung bleiben wird.“

Anläßlich der Reise der Königin von England schreibt die „Londoner Times“: In dieser Krisis der Besorgnisse der deutschen Nation wird der Besuch der Königin Victoria in Berlin das tiefste Interesse erwecken. Die Königin trägt die innigste Theilnahme der britischen Nation an das Schmerzenslager des Kaisers Friedrich. — Der „Standart“ meint, der Begegnung der Königin und des Kaisers von Oesterreich in Innsbruck sei keine politische Bedeutung beizumessen; erfreulich sei es jedoch, den freundlichen Sinn wahrzunehmen, in welchem dieses Ereigniß, wie der Besuch der Königin in Berlin, von den Berliner und Wiener Blättern besprochen werde. England theiligt sich nicht förmlich an dem Dreibunde, aber die ganze Welt kenne die Richtung, in welcher sich seine Sympathien bewegen. Der Dreibund allein schütze den Orient vor einem sofortigen Ausbruche. Die Königin von England hat den Reichskanzler Fürsten Bismarck in Charlottenburg empfangen.

Der Staatssecretär Graf Herbert Bismarck ist, dem Bernehmen nach, zum Staatsminister ernannt worden.

Wie verlautet, habe die Großherzogin von Baden zu Gunsten der jüngsten kaiserlichen Töchter auf ihr Erbtheil aus Kaiser Wilhelm's Nachlaß verzichtet.

Von einer Reise des Fürsten Bismarck auf seine Besitzungen, welche längst geplant und erwartet war, ist es wieder still geworden. Es ist wohl nicht anzunehmen, daß die Abreise erfolgen werde, so lange die ernste Erkrankung des Kaisers fortdauert.

Als eine glückliche Fügung darf es betrachtet werden, daß die Königin Victoria von England, die Schwiegermutter des Kaisers Friedrich, bei ihrer Ankunft in Charlottenburg am 24. April dem hohen Kranken bei verhältnißmäßig besserem Befinden ihre schmerzliche Theilnahme ausdrücken konnte. Dem Kaiser war es möglich, auf einige Zeit das Bett zu verlassen. Hatte doch der Kaiser eine recht gute Nacht gehabt, war doch das Fieber gering, das Aussehen, der Appetit und der Kräftezustand sind besser.

Die „Vib. Corr.“ berichtet, daß die Kaiserin sich in einem Schreiben an den Justizminister Dr. Friedberg gewendet habe, in welchem sie mit Bezug auf Angriffe gegen die englischen Aerzte sagt, über die Angriffe, welche gegen ihre Person gerichtet würden, wolle sie schweigend hinweggehen, sie könne aber nicht dulden, daß die Männer, die sich für den Kaiser opfereten, in der Presse in schamlosester Weise verhöhnt würden. Sie ersuche den Minister, in dieser Richtung einzuschreiten. Der genannten Korrespondenz muß die Vertretung dieser ihrer Mittheilung überlassen bleiben.

Als beispiellos in der Geschichte bezeichnete vor einigen Wochen der Reichskanzler die Welttrauer um den dahin geschiedenen ersten deutschen (Fortsetzung in der Beilage.)

Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

Gegründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfond der Gesellschaft 35 Millionen Gulden österr. W.
Zu Abschließen von

Hagelversicherungen

in deutscher Reichswährung

bei festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit empfehlen sich als Agenten:

Maurermeister Moritz Hoyer in Wilsdruff,
Kaufmann Emil Scheel in Deuben,
Fabrikant F. A. Steude in Pennrich.

Blitzableiter - Anlagen,

sowie Prüfung älterer Leitungen werden mit dem **allerneuesten Apparat** (Erd-Widerstandsmesser) nach Vorschrift der Königl. Sächs. techn. Deputation unter Garantie gewissenhaft gefertigt, desgleichen **electricische Telegraphen u. Fernsprechanlagen.**
Kosten-Anschläge gratis.

Blitzableiterbauanstalt und Bauhöfferei von
Carl Hennig.

Bekanntmachung.

Nachdem ich einen Curfus der weiblichen Gewerbeschule zu Leipzig beendet habe, erlaube ich mir den geehrten Müttern und Erzieherinnen von älteren als jüngeren Mädchen von hier und auswärts ergebenst anzuzeigen, daß ich eine Arbeitsschule, bestehend im Stricken, Häkeln, Hand- und Maschinennähen, feineren Stopfen und Sticken, als auch im Schneidern, Wäsche- und Kleiderschnittzeichnen, überhäupt den neueren Ansprüchen erfordernden Handarbeiten, unter heutigem Tage eröffnet habe.

Mit dem Bemerkten, daß sowohl Probearbeiten als erhaltene Zeugnisse bei mir zur gef. Ansicht bereit liegen, bitte ich um gütige Berücksichtigung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Wilsdruff, am 22. April 1888. **Anna Opitz,**
wohnhaft b. H. Leberfabr. Bretschneider.

Gaskalk,

sowie alle anderen Bau- und Düngelkalk
empfehlen **F. L. Krumbiegel,**
Braunsdorf.

Feinste Tafel-Butter.

Soeben empfang ich die erste diesjährige

Holsteiner Gras-Butter

in Käbeln zu 6 und 8 Pfd., hochfein von Geschmack, ausgewogen, auch an Wiederverkäufer.

Tyroler Apfel für Kranke und Leidende,
Pracht-Exemplare.

Bosnische Pflaumen,
10 Pfd. 100 Pf.

Preisselbeere in Zucker,

à Pfd. 32 Pf. empfiehlt

Bahnhofstrasse 1. **F. A. Herrmann,** Bahnhofstrasse 1.

600 Pariser

Sommer-Ueberzieher und Anzüge,

nur einen Monat getragen, sowie einzelne Hosen, Jackets,
Röcke, Fracks;

**Grosse Auswahl in neuer Herren-
Garderobe (auch Schlaf Röcke)**

und Hüte werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.

H. J. Krawetz,

Dresden, Webergasse 18, 1. Etg.

Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 8 Uhr.



Schlachtpferde

kauft zum höchsten Preise die Rofschlächtere von
Ehrlich in Potschappel.

Prima Duxer Braunkohlen

empfehlen billigst ab Schiff sowie ab Niederlage zu soliden Preisen.
Ludwig Herrmann, Wildberg-Gauernitz.

Gesinde-Mieth-Contracte

Eisenbahn-Frachtbriefe

hält vorrätzig **H. A. Berger's Buchdruckerei.**

Eine Wohnung für eine Familie mit Kindern, womöglich Parterre, bestehend aus Stube, Küche, Schlafstube, sowie Mitbenutzung des Waschhauses wird zum 1. Juli 1888 in Wilsdruff gesucht. Offerten hierauf beliebe man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.



Eduard Wehner

am Markt.

Kleiderstoff-Neuheiten f. Frühjahr u. Sommer

Doppelbreite halb. farbig gestreifte Croisé,
Meter 100, 125, 150,

Elle 56, 70, Pf.

Doppelbreite halb. farbig gestreifte Noppé,
Mtr. 140, Elle 80 Pfg.

Doppelbreite halb. farb. Crêpe, Mtr. 140, Elle 80 Pfg.

Doppelbreite reinw. farbig gestreifte Serge, Croisé,
Cachemir,

Mtr. 170, 200, 230, 250,

Elle 100, 115, 130, 140 Pfg.,

Composé, 5 Mtr. glatt, 5 Mtr. Streifen Robe 24 Mtr.,

Neuheiten in glatt und gestreift Beige,

Mtr. 150, 180, 230,

Elle 85, 105, 130 Pfg.,

Halb- und reinwoll. doppelbr. carrirte Stoffe,

Mtr. 100, 130, 150, 200, 250,

Elle 56, 65, 85, 115, 140 Pfg.

empfehlen in großer Auswahl

Eduard Wehner
am Markt.



Zu haben in Wilsdruff bei
Herrn

Eduard Wehner
am Markt „zur alten Post.“

Osterberg bei Gossebaude.

Seit 40 Jahren bestehendes **Berg-Restaurant** mit **Aus-
sichtsturm**, ganz mit Laubwald umgeben, die Wege des Kloster-
gutes Oberwartha, Buchkappel, Amfelgrund und Tännigtgrund
sind erlaubt zu gehen. Platz für 500 Mann. Seehöhe 243 Meter.

Lohnender Ausflug zur Baumbliithe.

Anerkannt gute Bewirthung.

Hochachtungsvoll **N. Lehmann.**

Viel feiner

wird

der Geschmack

und die Farbe des Kaffee-Getränktes, wenn man demselben bei der Bereitung eine Kleinigkeit Weber's Carlstädter Kaffee-Gewürz in Portionsstücken zusetzt.

Dieses einzig und allein von dem Hostlieferanten **Otto E. Weber in Radebeul-Dresden** und **Wien VI.** hergestellte vorzügliche Gewürz, ist in Cartons, enthaltend 30 Stück Gewürz, ausreichend für ca. 300 Tassen Kaffee, zum Preise von 50 Pfennig in renommirten Colonialwaaren- und Delikates-Handlungen zu haben.



Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen
Rofschlächter **Hartmann, Potschappel.**

Dank.

Bei dem Tode und am Begräbnistage meines guten, lieben Mannes, sind mir so viele Beweise der herzlichsten Theilnahme dargebracht worden, daß ich mich zum innigsten Danke verpflichtet fühle. Herzlichen Dank namentlich allen lieben Verwandten, welche mich in den Stunden des tiefsten Schmerzes so liebevoll unterstützten, ferner allen lieben Gemeindegliedern, welche ihre Theilnahme durch reichen Blumenschmuck und ehrendes Grabgeleit zu erkennen gaben, sowie auch den lieben Nachbarn und Freunden, welche den theuern Entschlafenen zur letzten Ruhestätte trugen, ganz besonders aber auch dem Herrn Pastor Nier in Kesselsdorf für tröstende Krankenbesuche und erhebende Trostesworte am Grabe des Entschlafenen.

Nehmen Sie Alle, Alle nochmals meinen herzlichsten Dank mit einem „Vergelt's Gott“ entgegen.

Kaufbach, am 25. April 1888.

Die trauernde Witwe **Auguste Wustlich.**

Prima Portland Cement

in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Tonnen und ausgewogen empfiehlt billigst
Wilsdruff. **Th. Ritthausen.**

Die Weinhandlung von Friedrich Ullgen

empfehlen
ff. 1880er und 1883er Schieler.

Weissweine:
 Rüdesheimer.
 Laubenheimer.
 Tarragona (Spanier).
 Dürkheimer.
 Landwein (weiß)

Rothweine:
 Vöslauer.
 Ofener.
 Algier.
 Medoc.

Diverse Weine:
 Muskat-Lünel.
 Ruster Ausbruch.
 Marsalla.
 Portwein.
 Madeira.
 Malaga.
 Tokayer in $\frac{1}{2}$ Utr. = Flaschen.

Maitrank von frischem Waldmeister.



Robert Adam,
 Nossen, Waldheimerstr.,

empfehlen zur Saison in allen Qualitäten
 und größtem Lager am Plage:

**Kinder-Stoffhüte,
 Kinder-Strohhüte,
 Damen-Strohhüte,
 Damen-Spitzenhüte,
 Herren- und Knaben-
 Strohhüte**

zu den allerbilligsten Preisen.

Getragene Hüte werden zum
 Modernisieren angenommen.



Robert Adam,
 Nossen, Waldheimerstr.,

offeriert das Neueste und
 Eleganteste in

**Crivot - Gailen
 und Glousen,**

schwarz, farbig, glatt und besetzt.

Das Neueste in

Strohhüten

für Herren und Knaben, von einfacher bis feinsten Qualität,
 sowie auch in

Filzhüten und Mützen

empfehlen bei größter Auswahl zu billigsten Preisen

Rudolf Springsklee,

Kürschnerstr. am Markt.



Neuheiten

VON Sonnenschirmen für Damen
 in Atlas, Reinside, Halbseide, Gloria, Zanella in
 schönen Mustern und den neuesten elegantesten Stoffen,
 Regenschirme f. Damen u. Herren,

Garantieseide, Halbseide, Gloria, Zanella, Baumwolle,
 Herrensonnenschirme,

Kindersonnen- und Regenschirme,

das Stück von 65 Pfg. bis 16 Mark empfiehlt alle Sorten in
 schöner großer Auswahl

Wilsdruff. Oswald Hoffmann.

Handschuh.

Zwirn-Handschuh f. Damen, 4 Knopfl., P. 30 Pf.
 Halbseid. - - - - - 4-6 - - P. 70-100 Pf.
 Reinseid. - - - - - 6-8 - - P. 125 Pf. u. 2 M.

Handschuh f. Herren, P. 45 Pf. bis 1 M.

Farbige und schwarze Glacé-Handschuh für
 Damen 2- und 3-Knopflang, P. von 160 Pf. an.

Farbige und schwarze Glacé-Handschuh für
 Herren, P. von 180 Pf. an,

empfehlen

Eduard Wehner
 am Markt.

Seidel & Naumann's Fahrräder,

**Zweiräder, Sicherheits-Zweiräder
 und Dreiräder.**

Von Letzteren empfehle die nur in diesem Frühjahr erst fertig ge-
 wordene höchst vollkommene Maschine „**Borussia**“ mit Differential-
 Getriebe, Antrieb in der Mitten (nicht an der Seite mehr), direkte Vor-
 bersteuerung ohne Automat, Bremsen rück- und vorwärts wirkend,
 zum **Fabrikpreise.**

Alleinige Vertretung für Wilsdruff und Umgegend
Wilsdruff. Aug. Schmidt,
 Nähmaschinen- und Fahrradhandlung.

Ein Laden

in bester Lage hiesiger Stadt nebst Wohnung ist zu vermieten.
 Auskunft ertheilt die Exped. dieses Blattes.

Warnung.

Das Betreten des sog. Kirchberges des Ritterguts Wilsdruff wird
 streng untersagt. Zuwiderhandlungen werden gerichtlich bestraft; für Kinder
 sind die Eltern verpflichtet die betreffende Strafe zu zahlen.
 Wilsdruff, den 23. April 1888. **Eduard Rost.**

Prima Mastochsenfleisch

à Pfd. von 45 Pf. an

empfehlen nur noch diese und nächste Woche

E. Gast.

Die Mitglieder der Vereinigten Handwerker- Innung

werden gebeten, zu der Montag, am 14. Mai d. J., nachm. 4 Uhr
 im **Hotel Adler** stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

alle sich pünktlichst einzufinden.

§ 27 unseres Innungsstatuts ist zu beachten.

Tagesordnung:

Berathung und Beschlussfassung über das Gesuch der beiden Gewerbe der
 Gärtler und Seiler um Aufnahme in unsere Innung.

Der Vorstand.

Gasthof Grumbach.

Sonntag, den 29. April,

CASINO.

D. V.

Gasthaus zu Birkenhain.

Sonntag, den 29. April,

Bratwurstschmaus mit Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

H. Kirchner.

Niederer Gasthof Braunsdorf.

Sonntag, den 29. April,

Jugendkränzchen,

wozu ergebenst einladet

der Vorstand.

Für die Ueberschwemnten an der Unterelbe, Weich-
 sel und Oder findet nächsten Sonntag, den 29. April,
 Abends 8 Uhr im

Reichel'schen Gasthof zu Braunsdorf eine Abendunterhaltung,

bestehend in ernstern und heiteren Vorträgen, Quartetts und anderen Ge-
 sängen statt. Hierzu ladet ergebenst ein **C. Reichel.**

Todesanzeige und Dank.

Ein frommes, treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. Am 20. dieses
 Monats, Mittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr, schied noch viel zu früh durch einen sanften
 Tod von uns unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Amalie Pietzsch geb. Hering

im Alter von 67 Jahren. Herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten,
 Freunden und Nachbarn von Nah und Fern für den reichen Blumen-
 schmuck und das letzte Ehrengelächel.

So ruhe sanft in stillem Frieden,
 Dich unser Herz im Tod noch liebt!
 Denn ach! zu früh bist du geschieden,
 Tief hat die Trennung uns betrübt,
 Doch lag es in des Höchsten Plan:
 Was Gott thut, das ist Wohlgethan.

Kaufbach, den 23. April 1888.

Die trauernden Hinterlassenen.

Alles Betreten meines Gartens und Abreißen der Zweige von
 den Bäumen ist strengstens untersagt. Eltern sind für Kinder
 verantwortlich. **Sturzenbecher.**